

CeMM Direktor Giulio Superti-Furga übernimmt Professur an MedUni Wien, Intensivmedizinerin Sylvia Knapp wird Director of Medical Affairs am CeMM

UT: Stärkung der MedUni Wien-CeMM Partnerschaft durch einrichtungsübergreifende Funktionen und Unterstützung in Forschung und Lehre

(Wien, 23-02-2015) Giulio Superti-Furga übernimmt die Professur für Medical Systems Biology an der MedUni Wien. Der wissenschaftliche Direktor des CeMM Forschungszentrum für Molekulare Medizin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften war bisher Gastprofessor für Molekulare Pharmakologie an der MedUni Wien. Gleichzeitig übernimmt Sylvia Knapp, Professorin für Infektionsbiologie an der MedUni Wien und Principal Investigator am CeMM, die neu geschaffene Position der Direktorin für Medizinische Angelegenheiten am CeMM.

Superti-Furga ist ein starker Fürsprecher systembiologischer Ansätze in der Medizin und der Arzneimittelforschung und hat sich zum Ziel gesetzt, Grundlagen- und klinische Forschung zu verknüpfen. Mit seinen Forschungsarbeiten trägt er zu einer Aufklärung von Wirkmechanismen bestimmter Arzneistoffe bei. Erst vor kurzem konnte er mit seinem Team das Enzym MTH1 als Schwachstelle bösartiger Tumorzellen identifizieren und gleichzeitig das Zwillingsmolekül eines bereits existierenden Anti-Krebsmedikaments als effizienten MTH1 Inhibitor entdecken (Huber et al. Nature 2014). In einer anderen Studie fand die Gruppe einen molekularen Sensor, der den Zellwachstumsmechanismus steuert (Rebsamen et al. Nature 2015). Dieser Sensor stellt einen möglichen Angriffspunkt dar, um zielgerichtete Therapien für Krankheiten wie Krebs und Stoffwechselerkrankungen zu entwickeln, die durch einen unerwünschten stoffaufbauenden Metabolismus und Zellwachstum verursacht werden.

„Ich freue mich, mit Superti-Furga einen ausnehmend aktiven internationalen Spitzen-Wissenschaftler an der MedUni Wien zu wissen“, erklärt MedUni Wien Rektor Wolfgang Schütz. „Durch die Professur von Giulio Superti-Furga an der MedUni Wien und die neue Direktorenfunktion von Sylvia Knapp am CeMM wird die erfolgreiche MedUni Wien-CeMM Partnerschaft weiter vertieft. Eine Reihe von gemeinsamen Publikationen in wissenschaftlichen Top-Journals zeugen von einer sehr positiven Entwicklung in den vergangenen Jahren und sind ein sichtbarer Beleg für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.“

Sylvia Knapp trat im Jahr 2006 die Leitung des Forschungslabors der Abteilung für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin an der MedUni Wien an, und wurde im selben Jahr Principal Investigator am CeMM. Seit 2012 ist sie Professorin für Infektionsbiologie an der Klinik für Innere Medizin 1 der MedUni Wien und 2013 wurde sie in den Senat der MedUni nominiert. Sylvia Knapp vereint erfolgreich ihre langjährige Erfahrung als Intensivmedizinerin und ihr Wissen um reelle klinische Bedürfnisse mit Erkenntnissen aus der Grundlagenforschung, und ist eine herausragende Vertreterin des Fachgebietes der klinischen und experimentellen Infektionsbiologie.

Gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Direktor Professor Giulio Superti-Furga und der administrativen Direktorin Anita Ender ist Professor Sylvia Knapp nun Teil des CeMM Management-Teams und in ihrer neuen Rolle mit allen medizinischen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit der CeMM Forschung betraut. Sie wird auch die Koordinierung des CeMM PhD Programms übernehmen.

Das CeMM orientiert sich stark an den medizinischen Erfordernissen und integriert Grundlagenforschung mit klinischer Expertise, um innovative diagnostische und therapeutische Ansätze zu entwickeln. Die Forschungsschwerpunkte liegen dabei auf Krebs, Entzündungen und Infektionen. Die MedUni Wien gehört zu den wichtigsten Forschungspartnern des ÖAW-Instituts und spielt auch in der Ausbildung der CeMM StudentInnen eine tragende Rolle.

CeMM Forschungszentrum für Molekulare Medizin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (CeMM) – Kurzprofil

Das CeMM ist eine internationale, unabhängige und interdisziplinäre Forschungseinrichtung für molekulare Medizin. „Aus der Klinik für die Klinik“ – orientiert sich das CeMM unter der Leitung des Wissenschaftlichen Direktors Giulio Superti-Furga an den medizinischen Erfordernissen und integriert Grundlagenforschung mit klinischer Expertise, um innovative diagnostische und therapeutische Ansätze zu entwickeln. Die Forschungsschwerpunkte sind Krebs, Entzündungen und Immunstörungen. Infos: www.cemm.oeaw.ac.at.

Medizinische Universität Wien (MedUni Wien) – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 27 Universitätskliniken, drei klinischen Zentren, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten biomedizinischen Spitzenforschungseinrichtung Europas. Für die klinische Forschung stehen über 48.000m² Forschungsfläche zur Verfügung.

Rückfragen:

Eva Schweng
PR-Manager

Tel.: 01/ 40 160 70 051

Email: eschweng@cemm.oeaw.ac.at

www.cemm.at